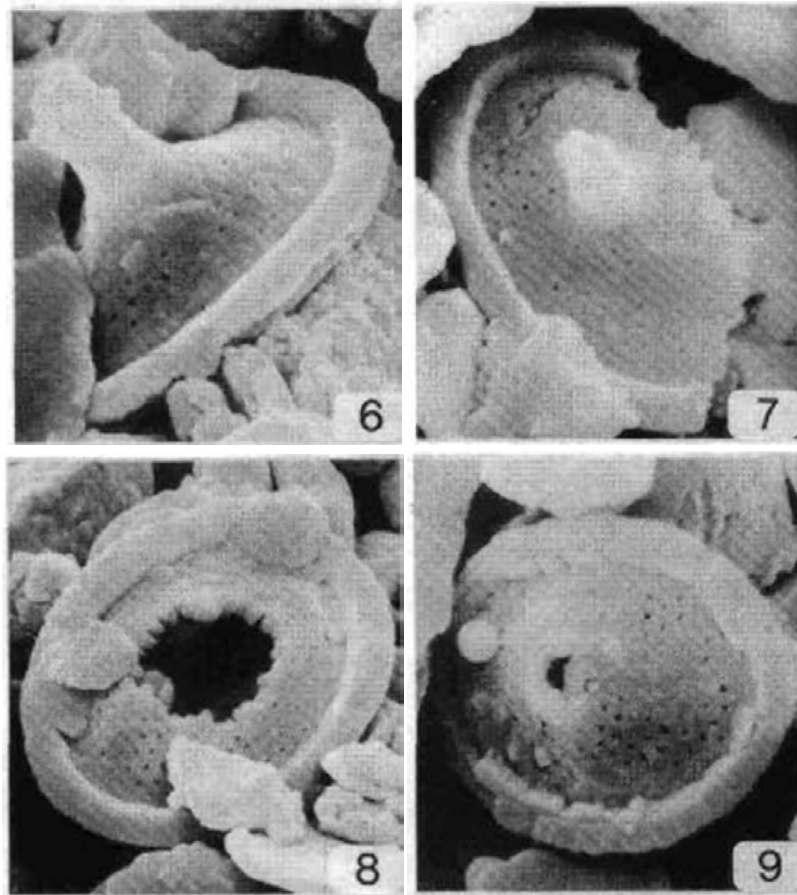


100. *Ethmorhabdus rimosus* Grün & Zweili (1980).



Pl. 8, Fig. 6-9

Namengebung: Rimosus, lat. = löcherig. Wegen der zahlreichen Perforationen im Zentralfeld.

Holotyp: Rasterelektronenmikrographie Nr. 884/8 (Taf. 8, Fig. 6).

Stratum typicum: Untere Renggeri-Tone, unterstes Oxford.

Locus typicus: Tongrube bei Liesberg-Dorf.

Aufbewahrung: Rasterelektronenmikroskopie, Geologisches Institut, Universität Bern, Schweiz.

Diagnose: Die schmale distale Scheibe besteht aus 40 bis 52 rechteckigen, radial angeordneten Elementen. Die Membran, die das relativ große Zentralfeld überspannt, wird von 150 bis 200 kleinen Perforationen durchbrochen. Der hohle Zentralfortsatz trägt, wie bei *Axopodorhabdus rahla* (NOËL, 1965) GRÜN & ZWEILI, n. comb, 4 seitliche Dornen.

Bemerkungen: Im vorliegenden Material ist diese Form die größte innerhalb der Gattung *Ethmorhabdus*. Auch die Anzahl der Scheibenelemente und der Perforationen im Zentralfeld ist bei dieser Art am größten. Die 4 seitlichen Dornen am Zentralfortsatz

sind nur bei 2 Exemplaren sichtbar. Bei den restlichen Exemplaren ist der Zentralfortsatz unterhalb der Verzweigungsstelle abgebrochen. Die Orientierung der 4 Dornen bezüglich der Ellipsenachsen der Scheibe ist nicht eindeutig und dürfte auch nicht artspezifisch sein.

Vorkommen: Unteres Oxford.

Coccolithen-Länge: 8,2 μ -9,2 μ ; Coccolithen-Breite: 6,6 μ -7,5 μ .

Zentralfeld-Länge: 7,0 μ -7,6 μ ; Zentralfeld-Breite: 5,3 μ -5,8 μ .

Coccolithen-Länge/Zentralfeld-Länge: 1,15–1,25; Exzentrizität: 1,20–1,25.

Grün, W. & Zweili, F., 1980. Das kalkige Nannoplankton der Doggef-Malm-Grenze im Bemer Jura bei Liesberg (Schweiz). *Jahrbuch Geologischen Bundesanstalt*, **123**: 231-341.